

Hier gehört Fairness zum Konzept

BAAR Der Claro-Weltladen im Dorf war einer der ersten der Schweiz. Trotz schwierigem Umfeld kann er sich bis heute auf dem Markt behaupten.

RAHEL HUG
rahel.hug@zugerzeitung.ch

«Trade not aid» (Handel statt Hilfe), lautet der Slogan, der Ende der Sechzigerjahre europaweit Menschen mobilisierte, sich für den gerechten und direkten Handel mit Drittweltländern zu engagieren. Die Idee des fairen Handels war geboren. Nur wenige Jahre später schwappte die Bewegung auch nach Baar über. Hier tat sich im Jahr 1973 eine Gruppe junger Menschen zusammen und gründete den Verein zur Förderung direkter Entwicklungshilfe. Damit war der Grundstein gelegt für einen der ersten sogenannten Drittweltläden in der Schweiz: 1974 wurde er in einem ehemaligen Coiffeursalon an der Rathausstrasse 7 eröffnet. Nach Uster war es der zweite Laden dieser Art in der Schweiz.

Seitdem sind 40 Jahre vergangen, und der Claro-Weltladen Baar – so heisst das Geschäft heute – kann sich trotz der grossen Konkurrenz in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. Das Jubiläum nimmt der Verein Claro-Weltladen Baar zum Anlass, gemeinsam mit der Bevölkerung zu feiern: Morgen und am Samstag warten Degustationen und Sonderaktionen auf die Besucher des Ladens, der seit 2004 an der Leihgasse 1a beheimatet ist.

Kaffee, Tee und Honig

Vorstandsmitglied Regula Landtwing ist seit 1979 Teil der Baarer Claro-Gruppe. Die Zugerin weiss einiges über die Anfänge zu berichten. «Der Laden wurde zu Beginn als rotes, sozialistisches Geschäft verschrien», erinnert sie sich. Dies habe sogar etwas Wahres an sich gehabt, sei doch das Ladenlokal damals rot gestrichen gewesen. Viele Leute hätten den Drittweltladen anfangs nicht gekannt, seien kritisch gegenüber dem alternativen Angebot gewesen. «Es hat viel Aufbauarbeit gebraucht, bis der Laden zu einer akzeptierten Institution

Sabina Rendi ist
gemeinsam mit
sieben weiteren
Verkäuferinnen für
die Führung des
Ladens zuständig.
Bild Dominik Hodel



geworden ist», sagt Regula Landtwing. Verkauft wurden in den ersten Jahren unter anderem Kaffee, Tee und Honig. Anfang der Achtzigerjahre konnte die Produktpalette erweitert werden – auch dank der Gründung der Einkaufs-genossenschaft Organisation Schweiz 3. Welt (OS3). Im Jahr 1997 wurde aus der OS3 die Claro Fair Trade AG, die fortan die Dachorganisation der Schweizer Dritt-

weltläden ist. Auch der Baarer Verein wurde umbenannt und das Lokal umgebaut. Weil die Liegenschaft an der Rathausstrasse im Jahr 2004 einem Neubau weichen musste, zügelte der Claro-Laden an die Leihgasse.

«Die Bewegung ist in den 40 Jahren stark gewachsen und hat sich etablieren können», sagt Regula Landtwing. Die Läden hätten sich professionalisiert, die

Information verbessert und das Sortiment vergrössert – das Baarer Geschäft beispielsweise verkauft inzwischen auch Papeterieartikel und Kunsthandwerk. «Eine Zeit lang hatten die Drittweltläden ein etwas verstaubtes Image. Das haben wir mittlerweile ablegen können», zeigt sich Landtwing überzeugt.

Trotzdem ist das Klima für die Fair-Trade-Geschäfte rauer geworden: «Der

Konsument kann auch beim Grossverteiler Produkte aus fairem Handel kaufen», sagt Regula Landtwing. Die Nischen, die Claro-Läden bieten könnten, seien eine grössere Auswahl und bessere Beratung. Diesen Mehrwert der breiten Bevölkerung nahe zu bringen, erfordere viel Einsatz. Was nicht immer so einfach zu meistern ist, weil fast die gesamte Organisation und der Verkauf ehrenamtlich geleistet werden. «Durch die Professionalisierung ist der Aufwand gestiegen. Dafür engagierte Leute zu finden, wird immer schwieriger», stellt das Vorstandsmitglied fest. Dieses Problem führte 2011 dazu, dass der Hünenberger Claro-Laden schliessen musste.

«Die Führung steht und fällt mit den aktiven Mitgliedern.»

REGULA LANDTWING,
VORSTANDSMITGLIED
CLARO-WELTLADEN BAAR

Erst kürzlich musste auch das Geschäft in Steinhausen dichtmachen – weil das günstige Ladenlokal nicht länger zur Verfügung stand. Seitdem gibt es noch drei Läden im Kanton: in Baar, Unterägeri und Cham.

Stabile Umsätze

«Die Führung eines Claro-Ladens steht und fällt mit den aktiven Mitgliedern», sagt Regula Landtwing. Derzeit sei man in Baar mit den acht Verkäuferinnen gut aufgestellt. «Unser Team ist stabil und nicht überaltert.» Stabil sind auch die Zahlen, die der Claro-Laden präsentieren kann. «Der Umsatz ging vor ein paar Jahren leicht zurück, ist seitdem aber konstant geblieben.»

Das sei vor allem dem engagierten Ladenpersonal zu verdanken. Man versuche ständig, mit Neuheiten, Degustationen und Werbeanlässen zusätzliche Kunden zu gewinnen und die Stammkundschaft bei der Stange zu halten. So auch im Jahr des Jubiläums, für das sich das langjährige Vorstandsmitglied eigentlich nur eines wünscht, nämlich «dass es weiterhin so gut läuft wie bisher und wir uns behaupten können».

Freiamt

NACHRICHTEN

Stille Wahl bei der Schulpflege

DIETWIL red. Wie die Gemeinde mitteilt, hat das Wahlbüro **Claudia Bianchi-Koller** als Mitglied der Schulpflege als in stiller Wahl gewählt erklärt. Da gleich viele wählbare Personen vorgeschlagen wurden, als zu wählen sind, wurde eine Nachmeldefrist von fünf Tagen gesetzt, innert der neue Vorschläge hätten eingereicht werden können. Die Frist dafür sei am 27. August unbenutzt abgelaufen.

Traditioneller Herbstmarkt

BUTTWIL red. Es ist wieder Zeit für den traditionellen Herbstmarkt. Wie die Gemeinde mitteilt, findet er am kommenden Samstag, 6. September, von 8.30 bis 14 Uhr auf dem Schulhausplatz statt.

Offene Türen im Postlonzihus

MERENSCHWAND red. Am kommenden Samstag, 6. September, öffnet das Merenschwander Ortsmuseum Postlonzihus seine Pforten zum Tag der offenen Tür. Das Museum kann von 10 bis 14 Uhr frei besichtigt werden, wie die Gemeinde mitteilt. Zwei Ausstellungsteile sind neu eingerichtet worden.

In diesen Gemeinden kommt es zu Abstimmungen und Wahlen

FREIAMT Am 28. September stimmt die Schweiz wieder ab. Unsere Übersicht zeigt, welche Urnengänge im Bezirk Muri anstehen.

In etwas mehr als drei Wochen sind in der ganzen Schweiz wieder die Urnen geöffnet: Am 28. September ist Abstimmungssonntag. Im Kanton Aargau wird neben den eidgenössischen Vorlagen «Schluss mit der MWST-Diskriminierung des Gastgewerbes» und «Für eine öffentliche Krankenkasse» über die aargauische Volksinitiative «Für die Offenlegung der Politikfinanzierung» abgestimmt. Zudem kommt es in einigen Freiamter Gemeinden zu kommunalen Wahlen und Abstimmungen. So stehen in Muri und Sins Abstimmungen über eine Änderung der Gemeindeordnung an. In vier weiteren Gemeinden stehen Wahlen – sei es für eine Kommission oder den Gemeinderat – auf dem Programm.

MURI: In der grössten Freiamter Gemeinde befinden die Stimmbürger über die künftige Einbürgerungspraxis. Der Gemeinderat beantragt, dass das Recht auf Einbürgerung an den Gemeinderat übergeht – so wie es das neue Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht seit dem 1. Januar ermöglicht. Bisher befinden die Stimmberechtigten jeweils gegen Ende der Gemeinde-

versammlung über die Gesuche. Ein Prozedere, das Gemeinderat Heinz Nater in unserer Zeitung als «Marathonübung» bezeichnet hatte. Und genau solche Marathonübungen will man in Muri künftig verhindern: Mit der neuen Lösung soll das Verfahren beschleunigt und der Aufwand verringert werden. Die Murianer haben der Änderung bereits an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni zugestimmt. Am 28. September wird der abschliessende Entscheid fallen – weil die Änderung der Einbürgerungspraxis dem obligatorischen Referendum unterliegt.

SINS: Auch in Sins wird über eine Änderung der Gemeindeordnung abgestimmt. Die vorgesehenen Neuerungen sind dieselben wie in Muri. Die Bevölkerung könne sich nach wie vor an einem Einführungsverfahren beteiligen, schreibt der Gemeinderat in seiner Mitteilung zur Abstimmung. Dies sei möglich, weil das Gesuch nach der Vorprüfung neu im amtlichen Publikationsorgan veröffentlicht werde. Die Sinsler haben die Änderung der Gemeindeordnung an der Gemeindeversammlung vom 11. Juni genehmigt.

ARISTAU: In der Reusstal-Gemeinde kommt es zu einer Gemeinderatsersatzwahl. Die Wahl ist nötig, weil Gemeinderätin Doris Wenger im Mai aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Für die Ersatzwahl wurde **Diana Margit Wittwer-Grau** (Jahrgang 1968) angemeldet.

BETTWIL: Bettwil wird am 28. September ein neues Gemeinderatsmitglied sowie einen neuen Gemeindeammann wählen. Weil er aus der Gemeinde wegzieht, hat Gemeindeammann Wolfgang Schibler per 30. September demissioniert. Für die Ersatzwahlen wurde **Monika Schibler** (Jahrgang 1969) als Gemeinderätin sowie **Michel Greber** (Jahrgang 1967) als Gemeindeammann angemeldet. Der Bettwiler Gemeindeschreiber Dieter Studer betont, dass die Kandidatin Monika Schibler und der jetzige Gemeindeammann Wolfgang Schibler in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zueinander stehen.

BUTTWIL: Die gemeindliche Urnenwahl in Buttwil betrifft die Finanzkommission der Einwohnergemeinde. Ende März hat Mitglied Anita Kuhn ihre sofortige Demission bekannt gegeben. Für die Wahl sind zwei Kandidaten angemeldet worden: **Nicole Hippenmeyer** (Jahrgang 1975) und **Marc Kramis** (Jahrgang 1977) wollen beide Mitglied der Finanzkommission werden.

BOSWIL: Auch in Boswil kommt es zur Ersatzwahl für ein Mitglied der Finanzkommission. Erich Thalmann demissioniert per Ende 2014. Für sein Amt stellen sich **Guido Frei** (Jahrgang 1980, SVP) und **Reto Karich** (Jahrgang 1965, SP) zur Wahl.

RAHEL HUG
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Ständerätin eröffnet Anlass



SP-Ständerätin
Pascale Bruderer-Wyss.
PD

SINS red. Vom 3. bis am 5. Oktober findet auf dem Messegelände Letten in Sins die Leistungsschau des Oberfreiamter Gewerbes Siga statt. Wie die Verantwortlichen mitteilen, wird die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer-Wyss die Gewerbeausstellung eröffnen, indem sie am 3. Oktober, um 16 Uhr, das rote Siga-Band durchtrennen wird.

10 000 Besucher erwartet

Der OK-Präsident der Siga, Vigi Dörig, sei stolz, eine der bekanntesten Schweizer Politikerinnen am Eröffnungstag in Sins begrüßen zu dürfen, heisst es in der Mitteilung.

Die Leistungsschau Siga findet alle fünf Jahre statt. Rund 80 Aussteller präsentieren sich, erwartet werden 10 000 Besucher.